

Wiederansiedelung verlorener Fischarten – Eine einfache Sache?

Günther Unfer, Stephanie Popp & Thomas Friedrich (Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement der Universität für Bodenkultur Wien)

Die Äsche (*Thymallus thymallus*) ist eine zentrale Leitfischart der Mittelläufe österreichischer Fließgewässer, ist aber vielerorts durch menschliche Eingriffe in Fließgewässerlebensräume akut bedroht oder bereits verschwunden. Der Mittellauf des Flusses Kamp ist morphologisch weitgehend natürlich geblieben, das Abflussgeschehen aber durch Speicherkraftnutzung vollkommen geregelt, das thermische Regime verändert und der natürliche Geschiebetrieb unterbunden. Es gibt keine Möglichkeit der selbstständigen Einwanderung von Äschen aus einer flussauf lebenden intakten Population, da Ober- und Mittellauf durch die Errichtung großer Speicherkraftwerke vollkommen voneinander isoliert wurden.

Ein fünfjähriges Forschungsprojekt versucht seit 2023 die Wiederansiedelung der Äsche auf einer ca. 20 km langen Strecke des Kamp-Mittellaufs. Dazu wurde ein mobiler Fischzuchtcontainer errichtet, der mit Flusswasser versorgt wird. Zur Aufzucht werden jährlich 50.000 Äschen-Eier aus der genetisch autochthonen Spenderpopulation des Oberlaufs entnommen und nach Familien getrennt erbrütet. Die Äschen werden entweder als Ei im Augenpunktstadium in künstliche Nester (90% der Eier) oder im Herbst als vorgestreckte Jungfische (10%) besetzt. Der Erfolg der beiden unterschiedlichen Besatzmethoden wird durch jährliches Monitoring (E-Befischungen) evaluiert, die Rekruten der beiden Besatzmethoden sind genetisch unterscheidbar. Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung einer sich selbst erhaltenden Äschenpopulation im Mittleren Kamp innerhalb der fünf Projektjahre.

Die Studie ist als Pilotprojekt zur Wiederansiedelung erloschener bzw. stark dezimierter Bestände heimischer Fischarten in Österreichs Flüssen konzipiert und soll eine „best-practice Methode“ zur Nach- und Aufzucht heimischer Flussfischarten unter Einsatz einer mobilen Fischzucht entwickeln und optimieren. Schließlich soll ein Leitfaden/ein Methodikhandbuch für Gewässerbewirtschafter, Fischzüchter und Behörden hinsichtlich Planung und Umsetzung von Wiederansiedlungs- und Artstützungsprogrammen an österreichischen Fließgewässern entstehen.

Der Vortrag wird das Forschungsprojekt am Kamp und die bisherigen Ergebnisse präsentieren, aber auch die wissenschaftliche Herangehensweise bei der Projekt-Konzipierung sowie die generellen Herausforderungen bei Wiederansiedelungsprojekten beleuchten.